

Ausgabe 1/24

Stimme

Zeitung für Welper
und Umgebung



Aus dem Inhalt:

Ehrenrettung für die Elster • Rückblick • Lesung in der Stadtbücherei Hattingen • Wir für Welper • Interview mit Daniel Aßmann • Hattingen zu Fuß erweitert sein touristisches Angebot • Anschaffungen der Jugendbildungsstätte • Hüttenkino • Top Hair 2024 • Kadinlar Matinesi und der Internationale Frauentag - ein Experiment zum 8. März • Aktivitäten aus der BürgerBücherei



Die STIMME erscheint seit über 25 Jahren und kommt aus der Zeitungswerkstatt des Freizeitwerk Welper e. V.

stadtumbau-zeitung
begleitende informationen zum stadumbauprozess in welper

... in der Mitte dieser Ausgabe



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

zum ersten Mal seit der Corona Pandemie fand am 27. Januar 2024 in der Gebläsehalle mal wieder ein Neujahrsempfang statt. Neben zahlreichen geladenen Gästen hatten auch 100 Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit, sich vorab telefonisch anzumelden. Die Veranstaltung ging von 11 Uhr morgens bis ca. 14 Uhr. U. a. wurde ein filmischer Jahresrückblick der Stadt gezeigt. Nach der offiziellen Feier gab es wieder das übliche Grünkohllesen.

Wie schon seit einigen Jahren üblich, wurde auch an diesem Vormittag in der Gebläsehalle der Heimatpreis der Stadt Hattingen vergeben. Erfreulich aus unserer Sicht war, dass das Buch "Welper, früher und heute" hinter Arte Medis und dem Feuerwehrk gemeinsam mit den Karnevalsfreunden Hattingen / Bochum den dritten Platz belegte. Damit kamen zu den zahlreichen Spendengeldern für das Buch auch noch einmal 500,- € Preisgeld für die JuBi.

Kurz vor Redaktionsschluss wurde noch bekannt, dass am 20.04.2024 um 11 Uhr das Meditationszentrum in Welper, St. Josef-Straße 2 eröffnet wird. Zur Einweihung wird neben geladenen Gästen auch Bischof Franz-Josef Overbeck vom Bistum Essen erwartet. Für die allgemeine Öffentlichkeit findet dann am Sonntag, den 05.05.2024 ein Tag der offenen Tür statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Einen ausführlichen Bericht über die Eröffnung bringen wir in unserer Mai-Ausgabe.

Peter Klusmann

Freizeitgruppen im Freizeitwerk Welper e. V. Regelmäßige Treffen



Männerkreativgruppe montags 9.00 - 12.00 Uhr
Holzbearbeitung

Zeitungswerkstatt 1-2 Treffen im Vierteljahr
Information unter
02324-9464-0

Beratung rund um den Computer, donnerstags auf Anfrage
Smartphone, Tablet und Co.

Fotogruppe Fotobesprechung
Tel. 02324-62051 Digitale Bildbearbeitung
Email: norden06@gmx.de Fotoexkursionen
Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr

Computergruppe

- Die Beratung für Computerfragen erfolgt jeweils donnerstags von 10.00 - 12.00 Uhr durch Ihren Ansprechpartner:

Herr Kleinebrecht ist zu erreichen unter Tel.: 0172 - 2840586

- Fragen zu Handy, Smartphone und Co. werden zur Zeit ebenso durch Herrn Kleinebrecht beantwortet.

- Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um vorherige telefonische Anmeldung gebeten.

Wir räumen für jede Person 30 min ein, sodass jeweils für 10.00 Uhr, 10.30 Uhr, 11.00 Uhr und 11.30 Uhr ein Termin vergeben werden kann.

Wer unangemeldet kommt, muss außerhalb des Computerraums warten, bis ein Platz frei ist.



IMPRESSUM

Herausgeber: Freizeitwerk Welper e. V., Rathenaustraße 59b, 45527 Hattingen-Welper

Telefon: 0 23 24 / 94 64 - 0

Email: info@freizeitwerk-welper.de - Internet: www.freizeitwerk-welper.de

V.i.S.d.P.: Peter Klusmann

QR-Code



Redaktion: Peter Breuker, Jörg Faust, Hans-Georg Harms, Ronja Inhoff, Klaus Kaczmarek, Karl-Heinz Kämmner, Peter Klusmann, Birgit Schulz, Dr. Harald Sporn und Dr. Rainer Thiemeier

Gestaltung: Peter Klusmann

Titelfoto: Landschaftspark Henrichshütte von Peter Klusmann

Anzeigen: info@freizeitwerk-welper.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Ehrenrettung für die Elster

Auch solche Menschen, die sich nicht besonders für Vögel interessieren, erkennen eine Elster gewöhnlich auf den ersten Blick. Und die meisten wissen auch, was den Elstern alles nachgesagt wird: Angeblich

- vermehren sie sich ungebremst
- gefährden sie die Bestände kleiner Singvögel, indem sie deren Nester ausnehmen
- stehlen sie glänzende Gegenstände und schleppen sie weg.

Elstern haben also einen ziemlich schlechten Ruf; Grund genug, sich diese Vögel einmal genauer anzuschauen.



Elstern können fast einen halben Meter lang werden; die Hälfte davon entfällt auf den Schwanz. Der Bauch, die Seiten, die Schultern und der äußere Teil der Flügel sind weiß. Das restliche Gefieder ist schwarz und kann im Licht metallisch glänzen.

Die häufigste Lautäußerung der Elstern ist ein heiseres, schnelles „Schäkern“ – ein Alarmruf zur Verteidigung des Reviers. Je nach Gelegenheit haben sie aber auch noch andere Laute im Repertoire.

Eigentlich bevorzugen Elstern Wiesenlandschaften mit Hecken, Büschen und Baumgruppen. Da es solche Gebiete hierzulande wegen der großräumigen Landwirtschaft kaum noch gibt, sind viele von ihnen in die Städte gezogen. Dort bevölkern sie Parks, Friedhöfe und ganz besonders gern gepflegte Hausgärten mit kurzgeschnittenen Rasenflächen, die sie bequem nach Nahrung absuchen



können. Entgegen der landläufigen Meinung hat sich der Gesamtbestand an Elstern in Deutschland seit mehreren Jahrzehnten nicht wesentlich verändert. Er hat sich nur vom Land in die Stadt verlagert - deshalb fallen uns Städtern die Elstern häufiger auf als früher.



Etwa die Hälfte der Nahrung von Elstern ist pflanzlich: Früchte, Samen, Pilze. Die andere Hälfte ist tierischen Ursprungs: Insekten und deren Larven, Würmer, Spinnen, Schnecken, Mäuse und auch Aas. Bei Vielem davon sollte es uns Menschen eigentlich recht sein, wenn die Elstern es beseitigen. Tatsächlich machen sich Elstern bei passender Gelegenheit auch an die Eier oder die Nestlinge anderer Vögel heran. Mehrere wissenschaftliche Untersuchungen haben aber ergeben, dass sich das nicht nachweisbar auf den Bestand der betroffenen Arten auswirkt.

In unseren Breiten sind Elstern Standvögel; sie bleiben also auch im Winter hier.

Elstern leben in lebenslanger Einehe. Wenn es allerdings mit der Fortpflanzung gar nicht klappen will oder wenn der Partner stirbt, wird er schnell durch einen anderen ersetzt. Paare verteidigen während des ganzen Jahres ihr Revier.

Junge Paare fangen schon im Herbst an, einen passenden Nistplatz zu suchen und ein eigenes Revier zu besetzen. Wenn das gelingt, beginnen sie im späten Winter mit dem Nestbau. Elsternester sind recht große Kugelbauten: außen sperrige Zweige, innen feinere Reiser, Wurzeln und Moos. Die Kugelform soll Schutz gegen Krähen und Raubvögel bieten. Irgendwann zwischen März und Mai werden vier bis sieben Eier gelegt. Das Brüten übernimmt das Weibchen; das Männchen schafft ihm Futter heran und verteidigt das Revier. Nach etwa 20 Tagen schlüpfen die Jungen. Etwa die Hälfte aller Nester wird von Krähen, Greifvögeln,

Katzen oder Mardern geplündert. Elstern sind im Geschäft des Nestrubs nicht nur Täter, sondern auch Opfer. Die Jungen werden erst vom Männchen, dann von beiden Eltern gefüttert. Nach etwa 30 Tagen verlassen sie erstmals das Nest; zwei Wochen später beginnen sie, ihr eigenes Futter zu suchen.

Elstern, die keinen Partner gefunden haben, bilden sogenannte Nichtbrütergemeinschaften. Tagsüber ziehen sie in kleineren Gruppen auf Nahrungssuche umher, abends treffen sie sich an festen Schlafplätzen. Im Winter finden sich dort oft auch die Paare ein, so dass gut und gerne an die 50 Tiere zusammenkommen können.

Zum Schluss noch etwas Besonderes: Elstern sind ziemlich intelligent. Sie legen sich Nahrungsdepots an und finden sie zuverlässig wieder – da kann manches Eichhörnchen nur mühsam mithalten. Sie erkennen ihre Artgenossen individuell und auch sich selbst, wenn sie in Versuchen vor einen Spiegel gesetzt werden. Sie können Mengen von bis zu sieben Elementen voneinander unterscheiden.



Entgegen ihrem Ruf sind Elstern also recht interessante Vögel, die genauso ihren Platz in der Natur haben sollten wie alle anderen auch. Weder vermehren sie sich rasant noch bringen sie andere Vogelarten zum Aussterben. Und was ist mit dem Diebstahl von glänzenden Gegenständen? Diese Frage wurde eigens wissenschaftlich untersucht mit dem Ergebnis, dass Elstern keine besondere Vorliebe für glänzende Objekte haben. Wir dürfen also im Sommer ruhig den Kaffeelöffel auf dem Gartentisch liegen lassen, wenn Elstern in der Nähe sind.

Bericht und Fotos: Harald Sporn

Rückblick

Unser vorweihnachtlicher Basar (Foto links) fand im letzten Jahr am 03.12., dem 1. Adventssonntag statt. Viele kamen unserer Einladung nach und verbrachten in den Räumen der Willi-Michels-Bildungsstätte einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Natürlich gab es auch wieder Waffeln, Würstchen und frisch gezapftes Pils. Erstmals boten wir auch Currywurst an, die sehr gut angenommen wurde.

Bei unserer Holzgruppe konnten wieder selbst hergestellte Artikel zu günstigen Preisen erstanden werden, ob es nun Nistkästen, Insektenhotels oder Weihnachtsartikel waren. Auch der Kalender „Unser mittleres Ruhrtal“, den die Fotogruppe jährlich erstellt, fand viele neue Besitzer.

Den Termin für den vorweihnachtlichen Basar 2024 haben wir auch schon festgelegt. Er wird am 17.11.2024 stattfinden



Unsere Wintersonnenwendfeier fand unter keinem guten Stern statt. Das Sturmtief Zoltan jagte über Deutschland hinweg und sorgte dafür, dass wir aus Sicherheitsgründen auf unsere Feier im Freien verzichteten. Also wurde alles etwas umgestellt und die Sonnenwendfeier fand ausschließlich in den Räumen der Jugendbildungsstätte statt.

Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Nach der Eröffnung durch das Mitglied des geschäftsführenden Vorstands Jörg Faust gab es den ersten musikalischen Beitrag von Thorsten Spittank.

Anschließend hielt der ehemalige Landtagsabgeordnete und ebenfalls Mitglied des geschäftsführenden Vorstand Professor Dr. Rainer Bovermann eine kurze Rede. Bevor es dann zum traditionellen Grünkohlessen kam, gab es noch einmal eine musikalische Einlage von Thorsten Spittank.

Den musikalischen Abschluss gestalteten dann die Musical Kids der Music Factory. Danach wurde noch bei Pils und Wein gemütlich beisammengesessen.



„Termine vereinbaren?“

„Hilfe beim Online-Banking?“

„Überweisungen und
Daueraufträge?“

„Probleme mit der Karte?“

„Kontostand und
Umsätze?“

**Einfach 20 30
anrufen!**

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.
Ihre Direkt-Filiale.



**Sparkasse
Hattingen**

„Es gibt nichts Gutes, außer...“

Lesung in der Stadtbücherei Hattingen

...man tut es“. Dies ist ein ganz bekannter Spruch von Erich Kästner, der aber oftmals nicht mit ihm in Verbindung gebracht wird.



Erich Kästner

Vielen ist dieser Schriftsteller bekannt durch seine Kinder- und Jugendbücher „Pünktchen und Anton“, „Das doppelte Lottchen“, „Emil und die Detektive“ und andere mehr.

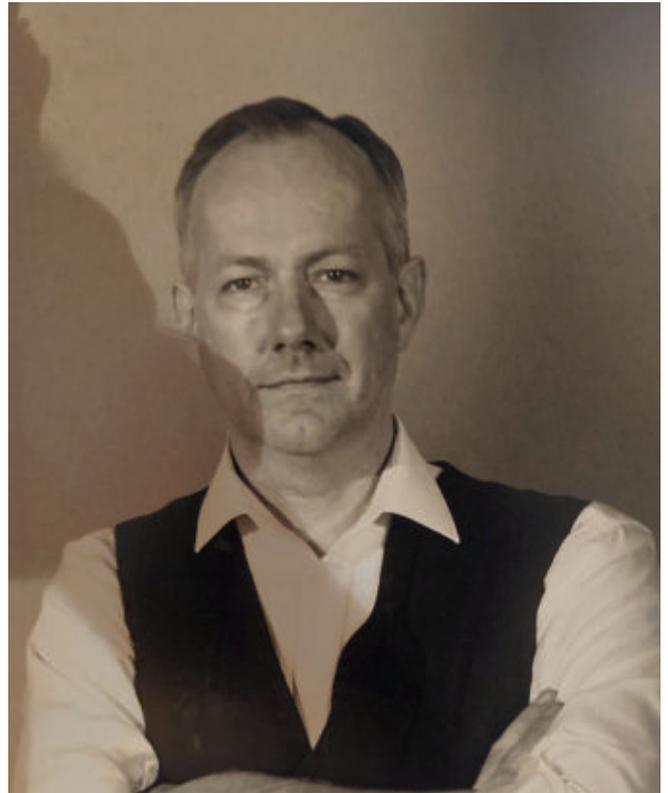
Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren und veröffentlichte schon früh einige Werke. Nach 1933 wurde Kästner als „undeutscher Schreiberling“ von den Nazis verfemt und unterlag etlichen Repressionen, konnte aber unter Pseudonym noch einiges veröffentlichen. Viele seiner Bücher fielen den Aktionen zur Verbrennung von SA und nationalsozialistischen Studenten zum Opfer.

In seinem Roman „Fabian oder der Gang vor die Hunde“ beschreibt er, dass er selbst sah, wie seine Bücher in Berlin in die Flammen geworfen wurden.

Nach 1945 zog Kästner nach München, wo er in den 1950er und 60er Jahren gegen die Remilitarisierung Deutschlands unter der Adenauerregierung das Wort ergriff. Am 29. Juli 1974 verstarb er dort.

Am 30. November 2023 lud der Freundeskreis der Stadtbibliothek Hattingen zu einem Kästnerabend ein. Unter dem Titel „Ein Mann gibt Auskunft“ las und sang

der Hamburger Musiker und Schauspieler Johannes Kirchberg vor ausverkauftem Haus Texte von Kästner.



Johannes Kirchberg

Kirchberg begann schon vor 25 Jahren mit der Vertonung von Gedichten Kästners. Zu dessen 125. Geburtstag wird eine CD veröffentlicht.

Im Klappentext zu dieser hält Johannes Kirchberg fest:

„Wie wichtig es ist Halt zu haben, im Privaten wie im Politischen spüren wir in diesen Zeiten deutlich. Kästner war und ist mir moralischer Kompass und politischer Freund. Sein „Freunde, nur Mut, lächelt und spricht: Die Menschen sind gut, nur die Leute sind schlecht.“ ist mein Wahlspruch. Die Texte und Gedichte sind immer noch aktuell, mitunter leider wieder aktuell. Oft habe ich bei ihm nachgeschlagen, vor allem im Buch „Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke“ und hab Mutmachendes und Hoffnunggebendes gelesen.“

Es war ein gelungener Abend, der wohl niemanden im Publikum der Hattinger Stadtbibliothek unberührt zurückließ.

Text: Hans-Georg Harms

Fotos: Archiv

Wir für Welper

Hartmut Lübbert sagt zu seinen Arbeiten:



„In meinem 49 jährigen, vielfältigen Berufsleben spielte Kunst eine zentrale Rolle.

Die fundierte Ausbildung zum Goldschmied führte zu umfänglichen Kenntnissen der Metallverarbeitung.

Malerei und Holzskulpturen begleiteten mich in den Anfangsjahren.

Eisen, Stahl und Aluminium kamen hinzu.



Die Abgehängten (links) und Justitia sind im Galerie Fenster zu sehen.

Seit 22 Jahren ist nun Bronze das Metall meiner Wahl.

Sozialkritische Themen sowie die konflikthafte, widersprüchliche Art des Menschen sind Quell meines stetigen Schaffens.“

Der Hattinger Künstler Hartmut Lübbert ist bereits durch Ausstellungen im Alten Rathaus und im Gemeindeamt Welper den Bürgern bekannt. Atelierbesichtigungen nach telefonischer Absprache unter

02324 – 395646 oder

atelier@hartmutluebbert.de

www.hartmutluebbert.jimdofree.com

„Menschen zu malen begleitet mich seit meiner Kindheit. Ich setze mich einem Gesicht aus, indem ich es male, gehe sozusagen eine Beziehung zu dem Menschen ein, den ich darstelle. Portraitmalerei befasst sich mit Oberflächen, aber das Wesentliche spielt sich meist darunter ab, Lebensfreude, Verzweiflung, Vereinsamung, Neugier.....



Was davon drückt sich aus in einem Gesicht, in einer Haltung?

... In meinen Portraits will ich etwas davon sichtbar machen.

Die Persönlichkeit hat Vorrang vor der Abstraktion!“

Beate Uber-Lange studierte an der Freien Kunstakademie in Essen und an der europäischen Kunstakademie in Trier.

Ihr Atelier befindet sich in Velbert-Langenberg

Tel. 02052-7664

uber-lange@web.de

www.uber-lange-kunst.de

Die Bilder sind im Galerie Fenster, Thingstraße 40 zu sehen

Helmut Lübbert: 22.02. - 16.04.2024

Beate Uber-Lange: 19.04. - 16.06.2024

stadtumbau-zeitung

begleitende informationen zum stadumbauprozess in welper

Plätze in der Gartenstadt Hüttenau - Bauprojekte stehen in den Startlöchern

Die finalen Bauprojekte im Rahmen des Stadtumbaus Welper sind derzeit in Vorbereitung: Neben dem Brunnenplatz an der Kreuzung von Marxstraße und Thingstraße erhalten die herausragenden Plätze in der Gartenstadt Hüttenau eine umfassende Überarbeitung, die sich am historischen Erscheinungsbild orientiert, darunter der Bebelplatz und die Freiflächen an Fritz-Ebert-Ring und Lange Horst. Derzeit erfolgt die Beauftragung eines Garten- und Landschaftsbauunternehmens, welches die Arbeiten ausführen wird. Mit dem Baubeginn kann nach derzeitigem Stand im Frühjahr gerechnet werden. Alle Maßnahmen sollen noch in 2024 abgeschlossen sein.

Weitere Infos zu der Planung finden sich auf den folgenden Seiten im Innenteil der Stadtumbauzeitung. Bei Rückfragen informiert das Stadtumbaubüro, welches auch die Bürgerbeteiligung organisiert hatte. Das Interesse und das Engagement der Anwohnerinnen und Anwohner waren damals sehr groß.

Welper on Tour – seniorengerechte Ausflüge

Als Ergänzung zu den Veranstaltungen im Bürgertreff ist es nach der langen Coronazeit, in der kaum Treffen und Ausflüge möglich waren, wichtig gemeinsame Erlebnisse außerhalb von Welper und Hattingen zu fördern. Deshalb bietet das Altengerechte Quartier unter Leitung von Rita Nachtigall immer wieder Busfahrten ins nähere Umland zu interessanten Zielen an.

Besuch bei Kirsten Stich im Düsseldorfer Landtag am 26.10.2023

Für rund 20 Welperanerinnen und Welperaner ging es in der Mittagszeit auf den Weg in die Landeshauptstadt nach Düsseldorf. Sie sind der Einladung der Landtagsabgeordneten Kirsten Stich gefolgt und haben sich in den Plenarsaal und den Arbeitsalltag der Abgeordneten der SPD einfüh-

ren lassen. Mit großem Interesse waren sie dabei und stellten zahlreiche Fragen. Tenor am Ende des Nachmittags: „Schön, dass wir sowas noch erleben durften“



„Holiday on ICE“ am 18.11.2023

36 Personen sind nach Grefrath gefahren und haben die berühmte Eistanz-Show genossen. Die jungen Eiskunstläufer und Eiskunstläuferinnen fesselten die Zuschauer unter dem Motto "No Limits" mit unvergesslichen Choreografien. Die Ko-



stüme, die Musik und die Beleuchtung begeisterten auch die Besucher und Besucherinnen aus Hattingen und Welper. Es fanden tolle Gespräche während der Fahrt und in der Pause statt, so dass sich am Abend alle einig waren: "der jährliche Besuch bei „Holiday on ICE“ soll zur Tradition werden und Mitte November 2024 wieder stattfinden."

Bebelplatz: Aufwertung mit neuen Wegen und Sitzgelegenheiten

Im Zuge der Aufarbeitung und Aufwertung des Bebelplatzes werden die alten Wegestrukturen wieder hergestellt. Hierfür werden die Wegeverbindungen mit einer Splitoberfläche neu aufgebaut. An den Wegekreuzungen und am ehemaligen "Thiel-Brunnen" werden zusätzliche Bänke aufgestellt. Der Brunnen selbst bekommt eine in Blautönen gehaltene Staudenpflanzung. Die Rasenflächen werden zu Wildblumenwiesen entwickelt. Die Wegeflächen werden barrierefrei an die umliegende Straße angeschlossen.



Fritz-Ebert-Ring: Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Fläche „in der Kurve“

Die vorhandenen Sitz- und Spielflächen werden erweitert und machen diesen Platz vielfältig nutzbar. Die Ergänzung und Neugestaltung zahlreicher Sitzmöglichkeiten sollen die Aufenthaltsqualität steigern. Hierzu werden auch neue, niedrige Heckenblöcke ge-

pflanzt. Diese gliedern den Raum und schaffen „Raumkanten“. Zusätzliche Baumpflanzungen auf der „Platzspitze“ werden diesen abschließen und mittelfristig für mehr Schatten auf der Wiese sorgen.



Lange Horst: die beiden baumbestandenen Wiesen in Verlängerung der ehemaligen „Horstschule“ erhalten Sitzgelegenheiten

Die Grünflächen „Lange Horst“ werden vegetations-technisch ergänzt. Vorhandene Heckenstrukturen werden geschlossen und durch andere Arten ergänzt. Hinzu kommen zwei neu gestaltete kleine Flächen, welche durch Bänke und Papierkörbe zum Verweilen einladen. Diese „Plätzchen“ in der Grünfläche sind bewusst sehr reduziert und sollen in erster Linie der Be-

gegnung der Nachbarn und Anlieger dienen. Daher sind diese jeweils den Häusern gegenüber angeordnet und nicht an den „Platzenden“, wo sie besonders auffallen würden. Um Pflanzung wird auch hier eine Staudenmischpflanzung bilden, welche für mehr Farben und Artenreichtum der Biodiversität zugutekommt.



Luisenplatz: am kleinen Platz am Ende des Luisenweges bleibt fast alles wie es ist

Hier kommt die Stadt Hattingen dem ausdrücklichen Wunsch der Anwohnenden nach und nimmt keine we-

sentlichen Änderungen vor. Lediglich ein Pflege- und Rückschnittdurchgang soll durchgeführt werden.



Altengerechtes Quartier und Veranstaltungen rund um den Bürgertreff

Im Bürgertreff Welper sind im Spätherbst und Winter zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt worden. Neben dem regelmäßigen Nutzertreffen werden immer wieder jahreszeitliche Feste gefeiert. Insgesamt ist der Grad der Vernetzung und des Austausches noch einmal gesteigert worden und der „Bürgertreff“ macht seinem Namen alle Ehre.



Nutzertreffen am 14.11.2023

Der Austausch unter Leitung von Rita Nachtigall mit Unterstützung von Gabriele Krefting (Quartiersentwicklerin Stadt Hattingen) ist sehr wichtig für die Nutzergruppen gewesen. Es wurden Regeln besprochen und festgelegt, um die gemeinsame Nutzung der Räume im Bürgertreff zu optimieren. Interessant war auch der Austausch der Gruppen untereinander, um sich gegenseitig über Aktivitäten zu informieren und persönlich näher kennenzulernen. Ein Rückblick auf das erste Jahr im neuen Bürgertreff rundete das Treffen ab.

Adventsfenster und Adventsfeier am 01./02.12.2023



In Welper haben zahlreiche Veranstaltungen im Advent stattgefunden. Der Bürgertreff machte den Auftakt mit dem Adventsfenster am 1. Dezember und der Adventsfeier am 2. Dezember. Diese Anlässe sind schön und gemütlich für die Teilnehmenden und bieten immer wieder einen niederschweligen Anlass, im Bürgertreff vorbeizuschauen.



→ Der Tag der offenen Tür findet in diesem Jahr übrigens am 13. April statt.



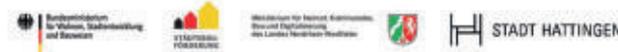
Impressum
Stadtumbaubüro Welper
Im Welperfeld 23
45527 Hattingen-Welper

Stadtteilmanagement:
Carsten Schäfer und Alexander Kutsch
Sprechzeiten: Mittwochs von 13 - 15 Uhr
im Bürgertreff An der Hunsebeck 18
Telefon: (0 23 24) 967 66 91
Email: info@stadtumbau-welper.de
Weitere Termine nach Vereinbarung

Projekt altengerechtes Quartier:
Rita Nachtigall
Telefon: 0151 - 62 87 54 33
Email: aq@stadtumbau-welper.de

www.stadtumbau-welper.de

Im Auftrag der Stadt Hattingen, gefördert mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Hattingen



Daniel Aßmann im Interview

Der bekannte WDR-Fernsehmoderator Daniel Aßmann lebt mit seiner Familie in Hattingen. In einem Interview mit uns berichtete er über sich und seine Arbeit.



Foto: WDR-Tilman Schenk

Stimme: Herr Aßmann, in Ihren Reisesendungen „outen“ Sie sich gelegentlich als Hattinger. Was verbindet Sie mit Hattingen?

D. Aßmann: Ich bin 1983 in Hattingen geboren und bin insoweit „echter Hattinger“. Heute gibt es in Hattingen ja keine Krankenhäuser mehr mit Geburtsstation. Ich bin Hattinger „durch und durch“, bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nur kurze Zeit habe ich – wie man sich das so als junger Mensch erträumt, – in der Zeit meiner Ausbildung woanders gelebt, nämlich in Köln. Schnell habe ich aber gemerkt, wie sehr ich an Hattingen hänge und wie schön unsere Stadt ist. Die Großstadt hat mir nicht das gegeben, was ich mir erhofft hatte. Nach gut dreieinhalb Jahren bin ich auch wieder zurückgekommen und habe von Hattingen aus mein Studium absolviert. Seitdem bin ich Hattingen treu verbunden und bin hier verwurzelt.

Stimme: Viele Menschen kennen Sie insbesondere aus der Sendung Wunderschön, einer Reisedokumentation. Daneben moderieren Sie auch andere Sendungen des WDR. Uns interessieren natürlich Ihre Erlebnisse bei Reisen. Was war für Sie ein besonders beeindruckender Ort, über den Sie berichtet haben?

D. Aßmann: Ich bin ein großer Verfechter von Urlaub im eigenen Land. Ich muss deshalb gar nicht so sehr weit reisen wie etwa meine Kollegin Tamina Kallert, die gerne in ganz Europa und auch darüber hinaus unterwegs ist. Das ist zwar auch schön, ich freue mich aber immer, wenn ich das eigene Land entdecken darf. Und wenn ich mich zurückerinnere, dann war eines der absoluten Highlights die Reise in die Rhön im Dreiländereck Thüringen, Hessen und Bayern. Ich hatte zunächst keinerlei besondere Erwartungen und kaum etwas über die Region gehört, war jedoch völlig fasziniert von der Weite der Landschaft und auch von der Freundlichkeit der Menschen. Außerdem hat mich die Reise selbst an meine persönlichen Grenzen gebracht und war mit besonderen Herausforderungen verbunden. Obwohl ich ja ein Kind des Ruhrgebiets bin und Bergbau kenne, war die 800 Meter tiefe Einfahrt im Förderkorb in dem Bergwerk Merkers (Nähe Bad Salzungen) eine echte Herausforderung.

Stimme: Gab es auf Ihren Reisen auch Herausforderungen, die Ihnen zu weit gingen?

D. Aßmann: Ja, auf der besagten Reise in der Rhön bin nicht in den Segelflieger gestiegen. Ich habe eigentlich keine Höhenangst, aber die Enge in diesem Segelflugzeug und die fehlende eigene Kontrolle war nichts für mich. Wir haben das in der Sendung dann auch so gezeigt.

Stimme: Wie viele Personen gehören zu dem Team, das so eine Sendung aufnimmt?

D. Aßmann: Das sind ein Kameramann oder Kamerafrau, ein Tonmann/Tonfrau, Autor oder Autorin und ich als Moderator. Eine Zeit lang ist bei den Dreharbeiten noch ein zweiter Kameramann oder eine zweite Kamerafrau dabei. Das Team meiner Kollegin Tamina Kallert hat noch eine weitere Person für die Maske dabei. Die gibt's bei mir nicht...nicht das ich die nicht bräuchte (lacht).

Stimme: Entsteht dann pro Reise eine Sendung oder wird das aufgenommene Material auch für andere Sendungen verwendet.

D. Aßmann: Das ist etwas anders, als es der Zuschauer wahrnimmt. In der Regel entsteht zwar pro Reise eine Sendung. Allerdings drehen wir meist sieben Tage für eine Sendung mit Modera-

tor und anschließend ist das Team dann noch einmal sieben bis acht Tage ohne Moderator unterwegs, um weitere Eindrücke zu filmen. Daraus entstehen dann neunzig Minuten Sendung. Wir brauchen also meistens 14 bis 15 Tage Aufnahmezeit, damit hinterher die Sendung im Fernsehen „funktioniert“.

Stimme: Gibt es denn auch Dinge, die nicht ganz so echt sind in der Sendung?

D. Aßmann: Häufig glauben Zuschauer, ich lasse es mir an besonderen Orten einfach gut gehen: „Daniel Aßmann macht Wellness, lässt sich jetzt erstmal 30 Minuten massieren.“ Die Realität ist dann jedoch anders. Kaum habe ich mich hingelegt, heißt es nach wenigen Minuten: „Okay, Szene ist im Kasten...weiter geht's zum nächsten Drehort“. Durch meine Arbeit habe ich das große Privileg, viel Tolles zu erleben, nette Menschen kennen zu lernen. Das ist auch genau so, trotzdem steht die Arbeit im Vordergrund und ist von einem Drehplan und Zeitdruck bestimmt.

Stimme: Was nimmt mehr Zeit bei Ihnen ein? Reiseberichterstattung oder Service-Sendungen?

D. Aßmann: Hälfte-Hälfte.

Stimme: Als Zuschauer kann man gelegentlich beobachten, dass beim WDR die Moderatoren auch in neue Aufgaben hereinwachsen. Wäre für Sie auch der Nachrichtenjournalismus oder politischer Journalismus interessant?

D. Aßmann: Nein, das ist gar nicht meine Farbe. Auf der einen Seite fehlt mir dazu das Wissen über die tieferen politischen Strukturen. Zum anderen bin ich eine „Frohnatur“ und habe Freude daran, den Menschen eine gute Zeit zu beschenken. Ich will informieren und dabei humorvoll unterhalten. Deshalb bin da gut aufgeben, wo ich jetzt bin: im Bereich Infotainment. Und das soll so bleiben.

Stimme: Gucken Sie selbst viel Fernsehen und wenn ja, was für Sendungen?

D. Aßmann: Ja, auf jeden Fall. Ich gucke tatsächlich auch viel vom WDR, auch um zu sehen, was die Kollegen machen. Ich gucke aber natürlich ganz anders Fernsehen als andere Menschen. Das ist so wie ein Frisör oder ein Zahnarzt sich die Menschen auch anders ansieht. Mich interessiert, wie eine Sendung geschnitten ist, welche Dramaturgie zugrunde liegt. Zum Leidwesen meiner Frau schaue ich mir außerdem unheimlich

gern Unterhaltungs-Show an, teilweise auch „Trash-Shows“, um zu sehen, wie solche Sendungen technisch und dramaturgisch gemacht werden.

Stimme: Sie mögen Fernseh-Shows? Wäre das etwas für Sie?

D. Aßmann: Oh ja. Vor einigen Jahren habe ich vier Sendungen der Show „Deutschland sucht den Superstar Kids“ bei RTL moderiert; dabei waren in der Jury Dieter Bohlen und Michelle Hunzinger. Da habe ich gemerkt, dass mir das unheimlich viel Spaß macht. Es ist deshalb eines meiner Ziele, wieder in diesen Bereich zu kommen. Das wird aber nicht einfach. Mal sehen, ob es noch `mal in die Richtung geht. Das heißt nicht, dass ich nicht andere Sendungen, zum Beispiel Service-Sendungen, genauso gern moderiere.

Stimme: Gibt es noch andere Wunschprojekte?

D. Aßmann: Es soll auf jeden Fall der Bereich Unterhaltung sein. Wenn man mich fragen würde, welches Format ich gern „beerben“ würde, wäre das die Sendung von Kai Pflaume „Klein gegen Groß“ in der ARD. Kai Pflaume macht das aber derzeit noch zu gut, als dass ich dort übernehmen könnte (lacht...).

Stimme: Haben Sie auch die Erfahrung gemacht, dass unsere Kinder ganz anders mit Medien umgehen. Fernsehen im eigentlichen Sinne kennen die gar nicht mehr. Die schauen alles zeitversetzt, alles auf Abruf in Mediatheken und Videokanäle.

D. Aßmann: Absolut. Genau das habe mit meinem jüngeren Sohn neulich erlebt. Wir haben auf RTL Super, dem Sender, bei dem ich meine Ausbildung zum Medienkaufmann gemacht habe, gemeinsam Asterix und Obelix geschaut und es kam Werbung. Mein Sohn hat erst gar nicht verstanden, dass man da nicht einfach „vorspulen“ kann, weil das lineare Fernsehen ist, quasi live. Das macht die Zeit für Medienschaffende gerade so spannend und auch herausfordernd. Wir müssen zwei extrem unterschiedliche Lager bedienen. Zum einen die Nachwachsenden, die mit linearem Fernsehen so gut wie nichts mehr anfangen können und auf der anderen Seite die ältere Generation, die weiterhin viel und gern Fernsehen im herkömmlichen Sinne schaut. Man darf nicht verkennen, dass allein die Sendung

Servicezeit im „normalen“ Fernsehen um 18:15 Uhr immerhin allein in NRW zwischen 300.000 und 400.000 Zuschauer hat. Aber man muss auch die Entwicklung im Blick behalten; gerade die öffentlich-rechtlichen Sender beschäftigt das sehr. Im Hintergrund zeichnen sich große Veränderungen und Umstrukturierungen ab.

Stimme: Was dürfen die Hattingerinnen und Hattinger von Ihnen auf keinen Fall wissen?

D. Aßmann: (zunächst schweigen) Eigentlich trage ich mein Herz immer auf der Zunge. Da fällt mir spontan nichts ein.

Stimme: Umgekehrt, was sollten die Menschen von Ihnen wissen?

D. Aßmann: Nicht von mir, aber von Hattingen: Die Hattinger sollten wissen, dass sie in der schönsten Stadt der Welt leben. Auch wenn man das manchmal vielleicht anders sieht, aber wir können hier mit unserer Stadt richtig glücklich sein.

Stimme: Okay, dann noch eine kurze „Lobhudelei“ über Hattingen.

D. Aßmann: Hattingen hat viel zu bieten: sowohl die Kultur, die Altstadt. Die ganz großen Probleme haben wir in Hattingen nicht, jedenfalls empfinde ich das so. Es ist es toll, in seiner Heimatstadt viele Menschen sehr persönlich zu kennen, ohne dass es dabei zu dörflich würde.

Stimme: Vielen Dank für das Gespräch.

Jörg Faust sprach mit Daniel Aßmann

Hattingen zu Fuß erweitert sein touristisches Angebot

„Ab Frühjahr bieten wir geführte Wanderungen rund um Hattingen an“, kündigt Stadtführer Lars Friedrich an. Gleich zum Start gibt es vier Touren für trainierte Anfänger.

„Zahlreiche Gäste unserer Stadtführungen haben nachgefragt, ob wir auch geführte Wanderungen anbieten“, berichtet Friedrich. Darauf reagiert Hattingen zu Fuß jetzt und nimmt Wandertouren ins Programm auf.



Geführt werden die Kleingruppen von vier, höchstens zwölf Teilnehmenden von Bernd Jeucken (Bild). Der ehemalige Leiter der Hattinger Stadtbibliothek ist ein echter Profi in Sachen Wandern. Er verspricht bei den Touren eine wundervolle Naturatmosphäre, aber auch Hintergrundwissen zur Ortsgeschichte und manch Markantem am Wegesrand. „Alles jedoch in homöopathischen Mengen“, verrät er augenzwinkernd, schließlich stehe das gemeinsame Wandererlebnis im Vordergrund.

Das offene Wander-Angebot von HATTINGEN ZU FUSS startet am Sonntag, 24. März 2024, mit einer Tour zwischen Isenburg und Deilbachtal. In drei Stunden geht es über 11,5 Kilometer. Die zweite Tour führt am Sonntag, 14. April 2024, über den Henkenberg und dem historischen Ruhrleinpfad im Königreich Stiepel (10 Kilometer). Dort werden zum Ende der Tour gemein-

Wir kümmern uns
um Ihre Versicherungs-
und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur

Jörg Waschnewski

Rathausplatz 20
45525 Hattingen
Telefon 02324 52800
waschnewski.lvm.de



sam die hoch- und spätmittelalterlichen Wandmalereien der Stiepeler Dorfkirche besichtigt. Am Sonntag, 26. Mai 2024, geht es drei Stunden lang rund um den Sender Langenberg, und das Herz der Elfringhauser Schweiz wird am Sonntag, 30. Juni 2024, erkundet. Für die Heimattouren treffen sich die Wanderer immer um 11 Uhr.

Die Touren, die Jeucken zusammengestellt hat, können auch von Kleingruppen zu individuellen Terminen gebucht werden. Jeucken und Friedrich sind sich sicher: „Heimatwandern ist ein attraktiver Trend. Man ist gemeinsam draußen, bewegt sich und tankt Energie. Warum also nicht mal eine Auszeit nehmen, grün sehen und sich selbst einfach eine gute Zeit gönnen?“

Für die geführten Hattingen zu Fuß-Wanderungen kann man bereits jetzt online auf hattingenzufuss.de Tickets reservieren und individuelle Termine können unter kontakt@hattingenzufuss.de vereinbart werden. Erwachsene zahlen pro Heimatwanderung 10 Euro. Bernd Jeucken: „Leinengeführte Hunde können nach Absprache mitgenommen werden.“

Lars Friedrich (Stadtführer)

Anschaffungen der Jugendbildungsstätte

Aus dem Erlös des Buches "Welper, früher und heute" konnten schon einige Dinge finanziert werden. Dadurch war es auch endlich möglich, für die jugendlichen Gäste des Hauses einen neuen Bewegungsraum zu gestalten. Vor allem bei schlechtem Wetter wird dieser Raum gerne genutzt. Es befinden sich einige Sportgeräte wie eine Kletterwand oder z.B. verschiedene Boxsäcke zum Austoben in dem Raum. An den installierten Balken wird bald auch noch ein Kletternetz angebracht. Auch werden in naher Zukunft noch weitere Dinge für den Raum angeschafft. Der Raum wird von den Gästen sehr gerne genutzt.



Bäckerei

NIELAND

Kuchen & Co.





Zu den Vorführungen können Sie sich gern auch in eine E-Mail Adressliste eintragen lassen.

Kontakt: rainer.thiemeier@web.de

Sie erhalten dann schon vorab - einige Tage vor der Aufführung – eine persönliche E-Mail-Einladung zum „Hüttenkino“. Der Eintritt ist kostenlos wie gewohnt. Der Kinoeingang ist vor dem Haupteingang des Museums. Der Eingang ist ausgeschildert.

Mittwoch, 13. März 2024, 19.00 Uhr

„Birnenkuchen mit Lavendel“

(D, 2015, 1 Std. 40 Min., FSK 0, Regie + Drehbuch E. Besnard, mit V. Efira, B. Lavernhe, L.Fagedet u.v.a.)

Louise lebt in der Provence und versucht nach dem Tod ihres Mannes den Hof mit Birnbäumen und Lavendel weiterzuführen. Das ist schwer und sie hat Schulden – sie weiß kaum mehr weiter und dann spielt das Schicksal mit: Ein junger Mann - Pierre – tritt in ihr Leben. Wie sich herausstellt, ist er Autist – der besondere Fähigkeiten hat: Computer zu hacken. Es wird turbulent und aufregend, in einer herzerwärmenden Komödie mit leisen sozialkritischen Tönen.

Mittwoch 17. April 2024, 19.00 Uhr

„In the heat of the night“ (Hitze der Nacht)

(USA, 1967, 1 Std. 49 Min., FSK 12, Regie N.Ewison, Drehbuch S.Silliphant mit Sidney Poitier, Rod Steiger, Warren Oates u.v.a.)

Ein bis heute klassisch-berühmtes Filmwerk mit Sidney Poitier in der Rolle des afroamerikanischen Polizeidektektivs Virgil Tibbs. Als seinen Gegenspieler sehen wir Rod Steiger als weissen Polizeichef – und wie beide im Verlauf der Ermittlungen um einen Mordfall zusammenarbeiten müssen – das weiter hochaktuelle Thema rassistischer Vorurteile in einem hochspannenden Kriminalfilm – fünffach ausgezeichnet mit dem „Oscar“ 1968.

Mittwoch, 15. Mai 2024, 19.00 Uhr

„Tampopo – Magische Nudeln“

(J, 1985, 1 Std. 54 Min., Ø FSK, Regie J.Itami, mit Nobuko Miyamoto als Tampopo, T. Yamazaki, u.v.a.)

Tampopo führt eine Nudelsuppen-Imbissbude und erhält Besuch der beiden Trucker Goro und Gun, die der jungen Witwe helfen, die Qualität ihrer Nudelsuppe zu verbessern und dem Geschäft aufhelfen wollen. Es ergeben sich kuriose Nebenhandlungen, mit tiefgründigen Gedanken zu Essen und Trinken – auch das Thema Erotik und Nudelsuppe taucht in überraschend witziger Weise auf und die Herstellung einer perfekten Nudelsuppe wird zu einer Frage über das Leben schlechthin. Der Film hat über die fast 40 Jahre seit der Premiere nichts an Lebendigkeit verloren: Eine immer wieder erfrischend skurrile und verblüffende, satirische Filmkomödie, die beste Unterhaltung bietet - aus Japan.





Für einen TOP Salon-Award nominiert

BEST 15

TOP HAIR
Europas führendes Fachmagazin für Friseure
www.tophair.de

TOP Salon
THE CHALLENGE
2024
TOP HAIR

Haar & Beauty Zauber
Ute Berg
Zum Ludwigstal 31 - 33
45527 Hattingen
Tel.: 02324 - 687908
info@haar-beauty.de
<https://haar-beauty.de/>



TOP HAIR 2024

Die besten Friseurbetriebe Deutschlands werden nunmehr seit über 20 Jahren durch das Friseur-Fachmagazin TOP HAIR prämiert. Erstmals wurden im letzten Jahr auch Salons aus Österreich und der Schweiz dazu aufgerufen, sich zu bewerben. Somit waren Hunderte Salons um die fünf begehrten Pokale am Start, in Fachkreisen auch als Oscar bezeichnet. Das Unternehmenskonzept, der wirtschaftliche Erfolg und die Qualität der angebotenen Dienstleistungen zählen zu den entscheidenden Kriterien. Für dieses Jahr war auch der Hattinger Friseur-Salon Haar & Beauty Zauber von Ute Berg dabei. Aufgeteilt in die Kategorien: Best Practice Award, Design Award, Digital Business Award, Eco Future Award und Employer Award, kam der Hattinger Salon unter die ersten drei in der Kategorie Eco Future Award.

Damit steht zu diesem Zeitpunkt schon fest, dass Haar & Beauty Zauber zu den 15 ausgewählten Salons in Deutschland, Österreich und der Schweiz zählt. Die Preisverleihung der Sieger findet am Samstag, 23. März 2024 auf der TOP HAIR Messe in Düsseldorf statt. Drücken wir unserem Hattinger Salon die Daumen.

Kadinlar Matinesi und der Internationale Frauentag

Ein Experiment zum 8. März

Internationaler Frauentag? Das haben Sie schon gehört, nehme ich an.

Erstmals gefeiert wurde er 1911 auf Anregung einer Deutschen, Clara Zetkin, die ihn 1910 bei einer internationalen Konferenz vorschlug. Inhaltlich ging es im Anfang v.a. um das Wahlrecht für Frauen.

Am 8. März 1917 (nach dem damals in Russland gültigen Kalender der 23.2.) streikten in Petrograd die Bewohnerinnen der armen Stadtviertel. Arbeiterinnen, die Ehefrauen von Soldaten und erstmals auch Bäuerinnen gingen gemeinsam auf die Straße und lösten so die Februarrevolution aus. Im Gedenken an diese Frauen schlug 1921 die bulgarische Delegation bei einer internationalen Konferenz kommunistischer Frauen den 8. März als festes Datum vor.

Seitdem erlebte der Internationale Frauentag eine wechselvolle Geschichte mit immer wieder anderen inhaltlichen Schwerpunkten: von der Forderung nach Schulspeisungen und dem Wunsch nach legalen

Schwangerschaftsabbrüchen in der Weimarer Republik über den Kampf gegen Wiederbewaffnung nach dem 2. Weltkrieg bis zu Gleichberechtigung und Entgeltgleichheit für die Geschlechter. Auch zwischen Ost und West gab es große Unterschiede. So hatte er in der DDR zunächst den Charakter einer sozialistischen Veranstaltung und wurde erst in den späten 1980er Jahren festlicher, ungezwungener und weniger ideologisch begangen.

In 29 Ländern ist er gesetzlicher Feiertag, darunter in China, Madagaskar und Nepal allerdings nur für Frauen. Deutschland zählt auch dazu, denn in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ist er ebenfalls gesetzlicher Feiertag – für alle Geschlechter.

Und es gibt leider noch viele Themen und Orte auf der Welt, wo es noch keine Gleichberechtigung gibt.

Kadinlar Matinesi? Das haben Sie sicher noch nicht so oft gehört. Vorbild ist ein Veranstaltungsformat namens „Kadinlar Matinesi“ für türkische und muslimische Frauen. Bei dieser Tanzparty sind nur Frauen zugelassen, auch das Personal ist weiblich. Für Musik -von Ethno bis Charts- sorgt eine DJane. Kinder können mitgebracht werden, Jungen sollten jünger sein als 7 Jahre. Es gibt Softdrinks und Kaffee und Tee. Oft gibt es

rund um so eine Party auch Verkaufsstände und traditioneller Weise bringen Frauen für sich und ihr Grüppchen von Freundinnen das Essen mit. Frauen haben gemeinsam Spaß, lachen, tanzen und essen leckere Spezialitäten wie Börek und Köfte. Das hört sich gut an, finde ich.

Der Internationale Frauentag ist ein politisch gefärbter Tag, Kadinlar Matinesi eher eine echte Fun-Veranstaltung, aber muss Politik immer mit erhobenem Zeigefinger daherkommen? Wäre es nicht auch mal schön, wenn sich Frauen unterschiedlichster Nationalitäten in offener Atmosphäre begegnen, mal die Feierkultur der anderen kennenlernen und einfach gemeinsam Spaß haben?

Hedefspor 1982 e.V. und das LWL-Museum Henrichshütte wollen das ausprobieren und gemeinsam eine tolle Party feiern – am Internationalen Frauentag und so Politik im Kleinen machen, mit Frauen möglichst vieler Nationalitäten.

Werden Sie Teil dieses Experiments und feiern Sie mit! Karten gibt es für 8 Euro im Vorverkauf im LWL-Museum Henrichshütte und beim Verein Hedefspor, an der Abendkasse kosten sie 10 Euro.

Bericht: Birgit Schulz

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

Heinrich-Puth-Straße 6 - 8 • 45527 Hattingen-Blankenstein

Thingstraße 21 • 45527 Hattingen-Welper

Im Hammertal 81 - 83 • 58456 Witten-Buchholz

Rathausplatz 10 • 45549 Sprockhövel

Aktivitäten in der BürgerBücherei

Das Projekt Leserollen 2023 von Frau Strugalla, Klasse 4a, ENGS. Im Rahmen der Woche des Lesens haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Erik-Nölting-Grundschule in Hattingen-Welper mit ihrer Klassenlehrerin, Frau Strugalla, das Projekt Leserollen erneut gestaltet. Die Kinder haben aus selbst gewählten Büchern je 5 gestellte Wahl- und Pflichtaufgaben gelöst, z. B. Inhaltsangabe, Charakterbeschreibungen einiger Personen oder Entwerfen eines neuen Titelbildes. Die Lösungen wurden auf DIN A 4-Blätter geschrieben, untereinander geklebt und in einer Rolle aufbewahrt.



Am 17.11.2023 fand in der BürgerBücherei der bundesweite Vorlesetag statt. Der Vorlesetag wurde für die 1. Klasse von Herrn Grabinski (links, Sparkasse Hattingen) und für die 4. Klasse von dem Hattinger Autor Helmut Lemmer gestaltet.



Lesung am 26. April in der BürgerBücherei



Am 26.04.2024 um 18 Uhr liest die bekannte Hattinger Buchautorin Mirjam Müntefering aus ihrem Buch "Mord und Wischmopp" im Bürgertreff An der Hunsebeck. Der erste Fall für Putzfrau Pamela Schlonski, die neue Ermittlerin im Ruhrpott.

An advertisement for AVU... featuring a grandfather and a young boy on a swing. The background is a lush green field with trees. The text 'An Eurer Seite!' is written in large white letters on a green circular background. Below the text, there are three icons: a heart, a star, and a house. The text 'Energie für jeden Tag.' is written in white on a green circular background. At the bottom left, there is a QR code and the website 'avu.de'. At the bottom right, the logo 'AVU...' is displayed in green.

An
Eurer
Seite!

♥ ★ 🏠
Energie für
jeden Tag.

avu.de

AVU...

Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen



Für eine nachhaltige,
glückliche Zukunft.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen
02324 9630-0 | www.gartenstadt.de

Klimabewusst.
Zukunftssicher.
Gemeinsam.